

# INSURHACK 2017

## INTERVIEW MIT TEAMKAPITÄN ALI

ALS EINER DER GRÖßEREN DIENSTLEISTER IN ZÜRICHS HERAUSFORDERNDSTEM IT-PROJEKT KÖNNEN WIR UNS EINE GELEGENHEIT WIE DEN INSURHACK VON ZÜRICH NATÜRLICH NICHT ENTGEHEN LASSEN. IKOR präsentierte sich vor Ort als Partner für Versicherer und interessanten Arbeitgeber. Bei unseren Pitch zeigten wir eine einzigartige Idee und Lösungskompetenz auf höchsten Niveau. Damit das Team nicht bei ihrer Arbeit ablenkt wird, habe ich Ali nach dem Hack ausführlich zum Hackathon-Wahnsinn befragt.

**IMAG:** Das Sponsorenteam IKOR bestand aus acht IKORianern. Wir waren das größte Team! Es scheint, dass ihr so richtig heiß auf den InsurHack wart. Warum habt ihr teilgenommen? Wie war es so?

**Ali:** Für mich war das Ziel, mit den Kollegen über einen längeren Zeitraum zusammenzuarbeiten. Man lernt sich persönlich besser kennen und als Informatiker ist es eine Möglichkeit, an die körperlichen und geistigen Grenzen zu gehen. Diese gemeinsame Erfahrung schweißt zusammen. Einen besonderen Beitrag haben die Umstände geleistet. Vor dem Event standen regelmäßige Vorbereitungstermine an. Beim InsurHack ging es weiter mit wenig Schlaf, hohem Druck, Dingen, die in letzter Sekunde fertig werden mussten, einer Menge Spaß und nicht zuletzt gemeinsames Übernachten im Wohnmobil.

**Klingt herausfordernd und stressig – und das an einem Wochenende. Warum habt ihr euch das angetan? Hätte ja auch schief gehen können.**

In erster Linie wollten wir Spaß haben und dabei was Cooles bauen. Eine Blamage wäre nicht drin gewesen (Anmerkung: Wahrscheinlichkeit lag nahe 0). Letzten Endes war die Challenge, alles fertig zu bekommen, eine saubere Präsentation abzuliefern und etwas Lauffähiges zeigen zu können.

»The best way to predict the future is to invent it!«

Wir haben schließlich eine Lösung erdacht und umgesetzt, die den Status quo der Versicherungsbranche in mehrerlei Hinsicht in Frage stellt. Aus meiner Sicht hätten wir uns kein größeres, aber auch kein erstrebenswerteres Ziel setzen können. Wir stellen uns als Technologieberater in unserem beruflichen Alltag den Konsequenzen solcher Lösungen, entwickeln diese mit und tragen so gestalterisch zur Zukunft der Branche bei. Ich kann es einfach nicht besser ausdrücken als Allan Kay: The best way to predict the future is to invent it.



**Wie kamt ihr auf die Idee für MySurance?**

Wir sind mit einigen Ideen und Arbeitsterminen im Voraus gestartet: Dokumenten- und Identitätsmanagement, PicSurance (versichern mit einem Bild), Outputmanagement und vieles mehr. Daniel hat uns dabei immer sehr gut organisiert. Florian hatte irgendwann die wilde Idee, Menschen miteinander zu verbinden. Das hat eine große Welle von unterschiedlichen Einfällen losgetreten. Dabei auch MyHammer für Versicherungen, eine Plattform, auf der Privatpersonen oder Gruppen als Versicherer Risiken zeichnen können. Im Wesentlichen die Essenz einer Versicherung in ihrem ursprünglichen Sinne, übertragen in ein digitales Geschäftsmodell. Wir waren so angetan, dass wir direkt mit Live Prototyping begonnen haben: Florian, Andreas und Britta haben laut gedacht, während Niels und Johannes das schon direkt in eine lauffähige App gegossen haben. Jesko baute das Backend und legte ein Git-Repository an. Das alles im selben Termin.

**Wird der Prototyp „MySurance“ weiter bei IKOR verfolgt?**

Wie das so mit schnell „zusammengedämmerten“ Lösungen ist, ist auch MySurance nicht sonderlich stabil. Die Blockchain-Implementierung lässt ebenfalls noch einiges zu wünschen übrig. Doch die gesammelte Erfahrung werden wir in Projekten zum Einsatz bringen können. Wir sind auseinandergeschieden mit dem festen Vorhaben, MySurance weiter zu entwickeln. Zunächst sicherlich die Idee, später jedoch auch als neu aufgesetztes eigenes Projekt.



**Wie hast du die Teamarbeit erlebt?**

Wir sind tatsächlich durch die klassischen Teamphasen gegangen und das mehrfach.

- Forming – Die Kollegen kamen mehr oder weniger zum ersten Mal zusammen, wenig Struktur, keine nachhaltigen Ergebnisse. Einige Meetings sind so ohne Ergebnis verstrichen.
- Storming – Jeder versucht seine Stärken, aber auch Sorgen zum Ausdruck zu bringen. Es kamen Zweifel auf: Das schaffen wir nie, sollen wir das überhaupt machen?
- Forming – Ein Ruck ging durch das Team, es kam Struktur hinein, gemeinsam entwickelten wir wichtige Grundpfeiler unserer Zusammenarbeit und eine klare Aussage, was wir erreichen wollen.
- Performing – Alle arbeiteten an der gemeinsamen Lösung, MySurance entstand. Beim InsurHack selbst konnten wir so voller Motivation starten, durchlebten den ganzen Zyklus erneut, in höherer Geschwindigkeit und mit deutlich mehr Schwung.

**Seid ihr eigentlich an eure Grenzen gegangen?**

Jeder von uns hat alles gegeben und entsprechend sind wir individuell und auch als Team an unsere Grenzen gegangen. Ein Moment hat uns die Folgen der Überschreitung von körperlichen Warnsignalen deutlich vor Augen geführt: Ein Mitglied eines anderen Teams lag nach einem Anfall regungslos auf dem Boden. Er war am nächsten Tag wieder dabei und ihm ging es sichtlich besser. Dennoch hatte ich in diesem Augenblick riesigen Respekt vor einer solchen Überlastung und hoffte, dass es keinem von uns so geht. Wir schraubten einen Gang zurück und entwickeln, nachdem der Schock verdaut war, weiter.

**Gab es Momente, wo du/ihr alles hinwerfen wolltet?**

Sicher hatte ich das, zum Beispiel Samstagnacht, als es aussah, dass wir nicht wirklich etwas Lauffähiges an den Start bekommen. Als Teamkapitän hielt ich die Moral hoch und nahm den Kollegen die Sorgen. Innerlich musste ich natürlich selber kämpfen. Es hat sich gelohnt durchzuhalten, wir haben alles geschafft, was wir uns vorgenommen hatten – und das in der kurzen Zeit! Eine außergewöhnliche Teamleistung!

**Alle ziehen an einem Strang. Und dann der Pitch vor über 100 Leuten. Wie war das „Danach-Gefühl“?**

Neben dem Gefühl der Erleichterung war es wundervoll, etwas Großes gemeinsam abgeschlossen zu haben. Diese Erfahrungen sind für uns als Team unersetzlich. Ich hoffe, jeder von uns konnte dieses Gefühl mitnehmen. Das positive Feedback hat erst einmal dazu beigetragen, dass die Zeit zwischen Präsentation und Preisverleihung etwas schneller verging. Es war dennoch recht nervenaufreibend, denn wir wollten wissen, welchen Platz wir erreicht haben. Ergebnis: vierter von sechs – Luft nach oben für den InsurHack 2018.

**Danke für deine Zeit und die Einblicke aus Entwicklersicht.**

Ali // Steffi

